

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (15)

am Donnerstag, 6. März 2014

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.40 Uhr

Ort: Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzyski, Vorstand für Familie, Bildung, Kultur,
Gesundheit, Soziales, Sport
Herr Gerdts, Leiter Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
Herr Lange, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Bauleitplanung
Herr Raue, Leiter Osnabrücker ServiceBetrieb
Herr Wiebrock, Fachbereich Finanzen und Controlling /
Leiter Fachdienst Beitragswesen

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Gutowski, Leiter Netzplanung
Herr Dr. Siedhoff, Leiter Vertrieb u. Beschaffung Energie/Wasser
Herr Wedy, Planung E-Netze/Anlagen/Öffentliche Beleuchtung

als Gäste:

Herr Merseburger, Osnabrücker Dampflokkfreunde e. V.
Herr Spilker, Museum Industriekultur

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Laufende Arbeiten im Museum Industriekultur
 - b) Informationsstand zur Biogasanlage Piesberg
 - c) Sachstandsbericht zum Ausbau der Kindertagesstätte Pye
 - d) Sachstand Bebauung Gelände ehem. Gaststätte Siebenbürgen
 - e) Verbesserung der Straßenbeleuchtung für den Radweg im Kreuzungsbereich Fürstenauer Weg / Deponieauffahrt
 - f) Entwicklung des Geländes der Dampflokfreunde (Restaurierung der Natursteinmauer am Alten Steinbrecher) / Planung für die Gleisverlegung in Richtung Alte Brecheranlage
 - g) Bahnbetrieb / Querung der Römereschstraße
 - h) Realisierung einer Wegeverbindung am Kanal zwischen Römeresch- und Glückaufstraße
 - i) Vorstellung der Webcam Felsrippe Piesberg
 - j) Ausbesserung von Straßenbanketten: Am Stollenbach/Süberweg und Süberweg/Kanalbrücke
 - k) Ausbau des „schnellen Internet“
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Erneuerung von Straßenbeleuchtungsanlagen
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Fürstenauer Weg: Absicherung des Wegesrandes mit einem Zaun
 - b) Parkende Kfz im Kreuzungsbereich Fürstenauer Weg - Pyer Kirchweg bzw. Blaus-
hügel - Pyer Kirchweg
 - c) Entfernung des Sockels der ehemalige Beschilderung „Hafen Osnabrück“ am Pies-
berger Gesellschaftshaus
 - d) Ampelabschaltung Auf der Hegge - Einmündung in den Fürstenauer Weg
 - e) Lechtinger Straße: Sichtbehinderung an der Einmündung in den Fürstenauer Weg
 - f) Kanalweg: fehlende Abfallkörbe an den Hundestationen

Frau Strangmann begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie das weitere anwesende Ratsmitglied - Herrn Thöle - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann weist hin auf den umfangreichen Bericht aus der letzten Sitzung am 26.09.2013 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu 1d) „**Verkehrsführung in den Wohngebieten Auf der Hegge - Wöstefeld - Süver Hang**“ ergänzt Herr Lange folgenden Sachstand:

Im vergangenen Bürgerforum wurden Verkehrserhebungen, die zur Durchführung der verkehrlichen Betrachtungen im Bereich der Wohngebiete "Auf der Hegge" - "Wöstefeld" - "Süver Hang" erforderlich sind, für die Folgemonate angekündigt. Zu diesem Zeitpunkt war es jedoch aufgrund der Dunkelheit in den Morgen- und Abendstunden bereits nicht mehr möglich, die Erhebungen durchzuführen. Die Durchführung wird daher im Frühjahr erfolgen. Über die Ergebnisse wird nach Auswertung der Daten berichtet.

Zu 1g) „**Urnenbestattungen auf dem Waldfriedhof Pye**“ erläutert Herr Raue, dass für Wiesengräber nicht ausreichend Flächen auf dem Friedhof in Pye vorhanden sind. Daher werde demnächst die Urnengemeinschaftsgrabstätte als neue Grabart auf dem Friedhof eingerichtet.

Weiterhin sind für die Besucher des Bürgerforums im Sitzungsraum mehrere Broschüren der Friedhofsabteilung ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Laufende Arbeiten im Museum Industriekultur

Herr Thöle bittet darum, den Sachstand vorzustellen.

Herr Spilker stellt anhand einer Präsentation die Arbeit des Museums Industriekultur vor. Er gibt einen Überblick über die Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr sowie über die aktuellen und geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen. Weiterhin erläutert er die Kooperationen des Museums mit verschiedenen Institutionen, Schulen, Hochschule u. a.

Frau Strangmann dankt Herrn Spilker für die umfassende Darstellung und dankt insbesondere für die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Museumspädagogik.

Herr Thöle wirbt für eine Mitgliedschaft im „Verein zur Förderung des Museums Industriekultur“, der auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördert.

2 b) Informationsstand zur Biogasanlage Piesberg

Herr Thöle bittet darum, den Sachstand vorzustellen.

Herr Raue erläutert einleitend die Aufgaben des Osnabrücker ServiceBetriebes im Rahmen der Abfallentsorgung. Zum einen ist die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten, zum anderen ist die Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Osnabrück zu erbringen, wobei auf eine angemessene Gestaltung der Gebühren zu achten ist. Die Bioabfallentsorgung von Stadt und Landkreis Osnabrück erfolgt seit 1995 durch das Kompostwerk Schweiger Moor in Bohmte-Hunteburg. Seitens der Verwaltung wurde geprüft, ob alternative Standorte im Stadtgebiet oder im Landkreisgebiet in Frage kämen. Eine Wirtschaftlichkeitsunter-

suchung habe als Ergebnis die Weiterführung der Entsorgung im Schweger Moor über das Jahr 2016 hinaus empfohlen. Der Rat der Stadt Osnabrück habe dies durch Beschluss bekräftigt.

Eine Biogasanlage benötige eine relativ große Menge an Biomasse, um wirtschaftlich betrieben werden zu können. Insofern sei ein großer Einzugsbereich vonnöten, ebenso eine große Fläche für die Anlage. Daher käme ein Standort am Piesberg nicht in Frage.

Herr Raue erläutert, dass im Zusammenhang mit dem Masterplan „100 % Klimaschutz“ der Stadt Osnabrück auch die Frage Vergärung „ja/nein“ zu betrachten sei bzw. die Regelungen des EEG (Erneuerbare Energien-Gesetz). In der Vergangenheit habe sich die „Vermaisung“ der Landschaft als problematisch gezeigt.

Herr Thöle weist darauf hin, dass die ehemalige Mülldeponie Piesberg über 30 Jahre lang bis zum Jahr 2005 in Betrieb war. Der Piesberg habe seitdem eine positive Entwicklung zu einem Landschafts- und Kulturpark erfahren. Daher müsse ein Rückschritt durch die Ansiedlung neuer Entsorgungsanlagen unbedingt vermieden werden. Somit sei es zu begrüßen, aber auch zu fordern, dass sich der Landkreis Osnabrück zusammen mit der Stadt Osnabrück mit der Frage der zukünftigen Bioabfallentsorgung bzw. -vergärung befasse.

2 c) Sachstandsbericht zum Ausbau der Kindertagesstätte Pye

Herr Thöle bittet darum, den aktuellen Sachstand vorzustellen.¹

Frau Rzyski teilt Folgendes mit: Die städtische Kindertagesstätte Pye wird um zwei Krippengruppen erweitert. Hierzu erfolgte ein Umbau eines Gruppenraums im Altbau zum Krippenraum und gleichzeitig wurde im Passivhaus-Standard ein weiterer Gruppenraum angebaut. Des Weiteren ist der Eingangsbereich verändert worden, um eine zentrale Verteilung zu erzielen. Im Rahmen der Baumaßnahme und des Baufortschritts konnte die erste Krippengruppe zum 15.10.2013 in den umgebauten Räumen in Betrieb gehen. Der anschließende Neubau im Passivhaus-Standard für die weitere Krippengruppe ist abgeschlossen, und zum 01.03.2014 geht diese zweite Krippengruppe in Betrieb.

Der Umbau des Eingangsbereichs wird bis Ende April 2014 fertig gestellt sein.

Im Rahmen des Um- und Erweiterungsbaus werden auch die Außenanlagen neu gestaltet und verändert. Die Außenanlagen werden im Monat April 2014 vom Osnabrücker Servicebetrieb komplett hergestellt sein. Die Nutzbarkeit der neuen Rasenflächen wird sich vegetationsbedingt um ca. vier bis fünf Wochen nach hinten verschieben.

Weiterhin informiert Frau Rzyski über die Auslastung der Kindertagesstätte, die ein umfassendes Angebot mit Halbtags-, Ganztags- und einer integrativen Gruppe vorhält. Sie berichtet, dass wie auch in anderen Stadtteilen, die Betreuungsdauer ansteigt.

Weiterhin erläutert Frau Rzyski, dass die Verwaltung den Kindertagesstättenplan jährlich fortschreibt und in den Fachausschüssen vorstellt².

¹ Die Ausbaupläne wurden in der Sitzung des Bürgerforums Pye am 22.11.2012 unter TOP 2e vorgestellt. Die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/buergerforen.

² siehe Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.03.2014 (TOP Ö 3.1) - Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris

2 d) Sachstand Bebauung Gelände ehem. Gaststätte Siebenbürgen

Herr Thöle bittet darum, den Sachstand vorzustellen.

Herr Lange teilt die Stellungnahme der Verwaltung mit: Das Grundstück der ehemaligen Gaststätte Siebenbürgen ist von einem privaten Investor erworben worden. Der Verwaltung liegt eine Anfrage für ein Wohnbauvorhaben mit Mehrfamilienhäusern vor, die derzeit innerhalb der Verwaltung auf eine mögliche Genehmigungsfähigkeit geprüft wird.

Es ist beabsichtigt, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 20.03.2014 die Planungen vorzustellen.

Auf die Frage, wann das alte Gebäude abgerissen werde, erläutert Herr Lange, dass der Antrag noch in Bearbeitung sei. Es sei allerdings damit zu rechnen, dass nach einer Genehmigung der Abriss umgehend erfolgen werde.

Herr Thöle begrüßt es, dass dieser Eingangsbereich zum Stadtteil Pye eine Aufwertung erfahren werde. Er teilt mit, dass eine Nachfrage bei der Verwaltung hinsichtlich eines Denkmalschutzes für die Fassade der ehemaligen Gaststätte verneint wurde. Er hofft, dass sich die Bebauung gut in das Umfeld einfügen werde. Weiterhin spricht Herr Thöle die westlich gelegene Fläche (oberhalb der Straße Am Weingarten) an, die prinzipiell für eine weitere Bebauung in Frage kommen könnte. Allerdings dürfe es keine „Auswüchse“ geben, die die Umgebung oder die Sichtachsen beeinträchtigen. Herr Thöle spricht auch das Thema Ansiedlung eines Nahversorgers an, der in Pye seit langem gewünscht werde. Leider seien die Bemühungen bislang nicht erfolgreich gewesen. Hierfür gebe es eine geeignete Fläche an der Straße Zitterhagen.

Herr Lange erläutert, dass für das Gelände der ehemaligen Gaststätte Siebenbürgen kein rechtsverbindlicher Bebauungsplan vorhanden sei. Somit finde der § 34 des Baugesetzbuches Anwendung, wonach sich das Vorhaben in Art und Maß der baulichen Nutzung in die nähere Umgebung einfügen müsse. Damit sei sichergestellt, dass keine übermäßig großen oder hohen Gebäude gebaut werden dürften.

Ein Bürger spricht den Standort einer weiteren ehemaligen Gaststätte in Pye an, deren Gebäude ebenfalls seit Jahren nicht genutzt werde und sehr unansehnlich sei.

Herr Lange führt aus, dass die Verwaltung auf einem privaten Gelände nur dann eingreifen könne, wenn die Verkehrssicherheit gefährdet sei.

2 e) Verbesserung der Straßenbeleuchtung für den Radweg im Kreuzungsbereich Fürstenauer Weg / Deponieauffahrt

Herr Heidemann teilt mit, dass diese Stelle nicht ausreichend beleuchtet sei für Radfahrer.

Herr Gutowski teilt mit, dass aus Sicht der Stadtwerke die Beleuchtung ausreichend ist. Grundsätzlich könnte im Kreuzungsbereich das in den Leuchten vorhandene zweite Leuchtmittel zugeschaltet werden. Nach den Vorgaben des Beleuchtungsvertrages zwischen Stadt Osnabrück und Stadtwerke AG soll das zweite Leuchtmittel jedoch aus Gründen der Energie- und Kosteneinsparung sowie des Umweltschutzes nicht betrieben werden. Der zusätzliche CO₂-Verbrauch würde sich durch eine Inbetriebnahme des zweiten Leuchtmittels um ca. 810 kg pro Jahr erhöhen.

Herr Heidemann erläutert, dass an der genannten Stelle des Weges regelrecht ein dunkles Loch für die Radfahrer vorhanden sei und er daher den Vorschlag eingereicht habe.

Herr Gutowski führt aus, dass die Deponieauffahrt zum Piesberg nicht beleuchtet sei. Falls dies von der Stadt bzw. vom Osnabrücker Servicebetrieb gewünscht werde, müsste Kontakt mit den Stadtwerken aufgenommen werden.

Frau Strangmann gibt zu bedenken, dass es sich um eine Frage der gefühlten Unsicherheit handele und schlägt vor, dass die Stadtwerke zusammen mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb die Situation vor Ort begutachten.

Herr Gutowski erklärt sich bereit, einen Ortstermin durchzuführen zusammen mit dem Antragsteller, Herrn Heidemann, und wird einen Termin abstimmen.

Ein Bürger berichtet, dass am Fürstenauer Weg insbesondere in Höhe Hydepark die Leitpfosten zwischen Fahrbahn und Radweg immer wieder herausgerissen würden.

Dies wird von einer Bürgerin bestätigt. Da viele Lkw dort in Richtung Deponie fahren, sei der Schutz für die Radfahrer wichtig.

Frau Rzyski fragt, ob die Beleuchtung am Schwarzen Weg wieder hergerichtet wird.

Hierzu berichtet Herr Gutowski, dass aufgrund der wiederholten Beschädigungen demnächst das Thema im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten werden soll.

Eine Bürgerin bedauert, dass die Beleuchtung wieder beschädigt wurde, weist aber darauf hin, dass sie für die Anwohner im Umfeld dieser Straße nötig sei.

Herr Gutowski bittet darum, Meldungen von Schäden an Straßenleuchten direkt an die Stadtwerke Osnabrück zu richten unter der Telefonnummer 2002-2010.

2 f) Entwicklung des Geländes der Dampflokfreunde (Restaurierung der Natursteinmauer am Alten Steinbrecher) / Planung für die Gleisverlegung in Richtung Alte Brecheranlage

Herr Thöle bittet darum, die Sachstände vorzustellen.

Herr Merseburger stellt anhand einer Präsentation die Vorhaben der Osnabrücker Dampflokfreunde e. V. vor. Mit Hilfe eines Zuschusses der Stadt Osnabrück wird zurzeit die Natursteinmauer von einer Fachfirma restauriert. Weitere Arbeiten werden in Eigenregie erledigt.

Frau Strangmann dankt für den Vortrag.

2 g) Bahnbetrieb / Querung der Römereschstraße

Herr Heidemann berichtet, dass es morgens zu Zeiten des Berufsverkehrs lange Staus gibt, wenn die Waggonen auf den Schienen über die Straße gefahren werden.

Herr Dr. Siedhoff trägt die Stellungnahme der Stadtwerke bzw. der Eisenbahn- und Hafen-Betriebsgesellschaft Region Osnabrück mbh vor: Die gültige Erlaubnis für den Betrieb der Eisenbahn ist seinerzeit ohne tageszeitliche Einschränkungen erteilt worden. Die Kunden im Hafen verlassen sich auf eine zeitnahe Zustellung der Wagen, sobald diese von den Stadtwerken „am Hafeneingang“ übernommen worden sind. Auf die Ankunft von Güterzügen in Osnabrück bzw. auf den Übergabezeitpunkt haben die Stadtwerke keine Einflussmöglichkeit. Wartezeiten aufgrund von Einschränkungen im Bahnbetrieb werden von den Kunden im Hafen nicht akzeptiert. Letztlich würde dieses den Standort schwächen und Wettbewerbsvorteile reduzieren.

Im Osnabrücker Hafengebiet gibt es zehn Bahnübergänge mit technischer Sicherung. Auch bei diesen Bahnübergängen entstehen in den Verkehrsspitzen Rückstaus. Allein aus diesem Grund kann einer freiwilligen Verpflichtung, den Bahnbetrieb in ausgesuchten Zeitfenstern zu unterbrechen nicht zugestimmt werden.

Herr Heidemann fragt, ob sich durch den „Piesberger Lückenschluss“ die Nutzung der Bahngleise über die Römereschstraße verringern werde.

Dies wird von Herrn Dr. Siedhoff grundsätzlich bestätigt, so wie auch in der letzten Sitzung des Bürgerforums Pye³ berichtet wurde.

2 h) Realisierung einer Wegeverbindung am Kanal zwischen Römeresch- und Glückaufstraße

Herr Thöle bittet darum, den Sachstand vorzustellen.

Herr Gerdts stellt anhand einer Präsentation den Plan für die Wegeverbindung vor. Der Weg am westlichen Ufer des Stichkanals beginnt an der Römereschstraße in Höhe der Fa. Ahlstrom, führt entlang der Haster Schleuse, und endet an der Glückaufstraße in Höhe Wassersportzentrum. Er soll bis zum Sommer 2014 fertig gestellt sein. Falls im Bereich der Fa. Ahlstrom Schiffsentladungen stattfinden (ca. 2 - 3-mal pro Woche), ist keine Durchfahrt möglich. Die Nutzer des Weges werden dann mit Meldeleuchten darauf aufmerksam gemacht und können als Alternative den Haseuferweg nutzen.

Frau Strangmann dankt für die Vorstellung dieses neuen Projektes.

2 i) Vorstellung der Webcam Felsrippe Piesberg

Herr Thöle bittet darum, den Sachstand vorzustellen.

Herr Gerdts stellt anhand einiger kurzer Filme den Betrieb der Webcam auf der Felsrippe Piesberg vor.

Herr Thöle dankt der Verwaltung und insbesondere Herrn Gerdts für die Realisierung dieses Projektes und den Stadtwerken Osnabrück für das Sponsoring. Weiterhin spricht er den Stadtwerken Osnabrück seinen Dank aus für die Unterstützung bei der Beleuchtung der Feldbahn im Frühjahr und Herbst und dankt ebenfalls Herrn Raue und dem Osnabrücker ServiceBetrieb für die Unterstützung des Piesberger Gesellschaftshauses.

2 j) Ausbesserung von Straßenbanketten: Am Stollenbach/Süberweg und Süberweg/Kanalbrücke

Herr Serrahn fragt, ob eine Ausbesserung erfolgen wird.

Herr Raue berichtet, dass die Aufbereitung der Bankette an den Straßen Süberweg und Am Stollenbach geplant ist. Die Arbeiten werden zurzeit ausgeschrieben (Ausführungszeitraum: April - Juni 2014).

2 k) Ausbau des „schnellen Internet“

Herr Serrahn fragt, wie der Ausbau des schnellen Internet geplant ist.

Herr Gutowski zeigt anhand einer Präsentation die Planungen für den Stadtteil Pye auf. In den Jahren 2012-2013 wurde zusammen mit der osnatel (EWE TEL) der Breitbandausbau durchgeführt.

Herr Gutowski teilt mit, welche Straßenzüge in Pye bereits für das VDSL (bis zu 50 Mbit/s) erschlossen sind bzw. in 2015 erschlossen werden und für welche Bereiche vorerst keine Erschließung vorgenommen wird (Vorwahlbereich Wallenhorst). Für die sogenannte „letzte Meile“ muss die osnatel die Kabelnutzung von der Telekom anmieten. Aufgrund von Kupferkabeln kann sich die Übertragungsrate dadurch verringern.

³ siehe Bürgerforum Pye am 26.09.2013, TOP 2f. Die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind veröffentlicht unter www.osnabrueck.de/buergerforen.

Herr Thöle fragt, was interessierte Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils nun tun müssten, um einen Zugang zu erhalten.

Herr Gutowski berichtet, dass jeder Interessierte über den Anbieter osnatel/EWE TEL einen entsprechenden Vertrag abschließen müsse und dann die Freischaltung erfolgt.

Frau Strangmann fragt, welche Alternative es gebe, wenn durch die Dämpfung aufgrund von Kupferkabeln nur eine geringere Leistung möglich sei.

Herr Gutowski erläutert, dass man sich bei entsprechenden Anbietern nach Internet über Funk (LTE / mobiles Internet) erkundigen könne.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Erneuerung von Straßenbeleuchtungsanlagen

Die Stadt Osnabrück und die Stadtwerke Osnabrück sind seitens der Politik gebeten worden, in allen Sitzungen der Osnabrücker Bürgerforen über die Hintergründe für die Erneuerung der Beleuchtung, die Technik und über die neuen Regelungen bei der Abrechnung von Straßenbeleuchtungsmaßnahmen zu informieren.

Anhand einer Präsentation erläutert Herr Wedy die Aufgabenteilung zwischen Stadt und Stadtwerken bei der Erneuerung von Beleuchtungsanlagen. Weiterhin gibt er einen Überblick über die verschiedenen Arten der Straßenbeleuchtung und erläutert die Gründe, warum Leuchten erneuert werden müssen. Bei der Erneuerung der Beleuchtungsanlagen werde jeweils geprüft, ob nur die Leuchtmittel oder die Lampe und ggf. der Mast ausgetauscht werden müssen. Bei der Erneuerung der Leuchten ist die EU-Richtlinie 245/2009 anzuwenden, die ein Verbot aller Hochdruckentladungslampen mit zu geringen Lichtausbeuten beinhaltet. Quecksilber-Hochdrucklampen mit Lichtausbeuten zwischen 30-50 lm/W (Lumen pro Watt) werden ab dem Jahr 2015 nicht mehr hergestellt.

Zwischen Stadt und Stadtwerken wurde ein Masterplan „Öffentliche Straßenbeleuchtung“ vereinbart. Damit werden u. a. bestimmte Standards für die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet festgelegt. Durch große Ausschreibungen können die Stadtwerke Osnabrück zudem am Markt günstige Einkaufspreise erreichen.

Für eine eventuelle Beteiligung der Anlieger an den Kosten sind die Regelungen des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) anzuwenden. Hierfür ist die Stadtverwaltung (Fachdienst Beitragswesen) zuständig und informiert vor Beginn der Maßnahmen. Die Erhebung und Berechnung der Beiträge erfolgt analog zur Erhebung von Straßenbaubeiträgen gemäß der Straßenbaubeitragssatzung⁴.

Im Stadtteil Pye sind zurzeit keine konkreten Maßnahmen zur Erneuerung der Beleuchtungsanlagen geplant.

Abschließend nennt Herr Wedy die Ansprechpartner für Fragen zur Abrechnung bei der Stadt Osnabrück und für Fragen zur Technik bei den Stadtwerken Osnabrück.

⁴ Die Straßenbaubeitragssatzung ist veröffentlicht auf der Internetseite der Stadt Osnabrück (www.osnabrueck.de) - zu finden unter dem Stichwort „Ortsrecht“ (→ II. Finanzen → Nr. 2.7)

Auf Nachfragen mehrerer Bürgerinnen und Bürger gibt Herr Wiebrock weitere Erläuterungen zur Erhebung und Abrechnung von Beiträgen. Aufgrund der umfassenden Regelungen des NKAG könne keine Pauschalaussage zur Höhe von Kosten gemacht werden. Falls eine Beitragspflicht besteht, erhalten die betroffenen Anlieger vorab eine Ankündigung und können bei der Verwaltung die Unterlagen einsehen. Die Abrechnung erfolgt nach Fertigstellung und zwar auf Basis der tatsächlichen Kosten.

Auf Nachfrage eines Bürgers zur Einsparung von Stromkosten erläutert Herr Gutowski, dass Stadt und Stadtwerke sich gemeinsam für eine Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes einsetzen. Ein geringerer Energieverbrauch nutze allen. Der Stromverbrauch pro Leuchte konnte bereits auf durchschnittlich 260 kWh pro Jahr gesenkt werden. Eine Reduzierung der Stromkosten wirke sich positiv aus auf die Höhe der Gebühren für die Beleuchtung. Zur Frage nach dem Einsatz von LED-Leuchten berichtet Herr Gutowski, dass die Kosten für diese Beleuchtung inzwischen gesunken seien, der Einsatz sei allerdings abhängig von der konkreten Situation in der jeweiligen Straße.

Eine Bürgerin hält es für ungerecht, dass Eigentümer größerer Grundstücke höhere Beiträge zahlen müssten.

Hierzu erläutert Herr Wiebrock, dass das Beitragsrecht sich nicht auf die aktuelle Situation beziehe, sondern auf das, was grundsätzlich möglich sei auf einem Grundstück. Es werde der wirtschaftliche Nutzen und Vorteil zugrunde gelegt für die Maßnahmen, deren Lebensdauer in der Regel mehrere Jahrzehnte betragen.

Frau Strangmann dankt für den Vortrag und die Erläuterungen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Fürstenauer Weg: Absicherung des Wegesrandes mit einem Zaun

Ein Bürger berichtet, dass in Höhe Feldkamp aufgrund des daneben liegenden Grabens ein Zaun gesetzt wurde. Das gleiche sei erforderlich in Höhe der Sparkassenfiliale. Dort sei ein Abschnitt zwar gesichert, aber eine weitere Stelle noch offen.

4 b) Parkende Kfz im Kreuzungsbereich Fürstenauer Weg - Pyer Kirchweg bzw. Blaushügel - Pyer Kirchweg

Ein Bürger berichtet, dass am Fürstenauer Weg - Ecke Pyer Kirchweg (rechte Straßenseite) durch die parkenden Kfz der Straßenraum eingeengt werde. Dort entlang fahren auch die Stadtbusse.

Eine ähnliche Situation gebe es an der Straße Blaushügel, die im spitzen Winkel in den Pyer Kirchweg einmündet. Auch dort wird im Einmündungsbereich geparkt, so dass insbesondere größere Fahrzeuge Schwierigkeiten beim Einbiegen hätten.

Frau Rzyski weist darauf hin, dass es erlaubt sei, dort zu parken.

4 c) Entfernung des Sockels der ehemalige Beschilderung „Hafen Osnabrück“ am Piesberger Gesellschaftshaus

Eine Bürgerin berichtet, dass der Sockel an der Glückaufstraße / Ecke Süberweg noch nicht entfernt wurde.

4 d) Ampelabschaltung Auf der Hegge - Einmündung in den Fürstenauer Weg

Ein Bürger regt an, die Ampel zum Fürstenauer Weg zumindest abends ab ca. 19 / 20 Uhr abzuschalten, da es dann kaum noch Verkehr gebe. Zudem würden Kfz-Fahrer bei geringem Verkehrsaufkommen dann bei „rot“ in den Fürstenauer Weg einfahren.

4 e) Lechtinger Straße: Sichtbehinderung an der Einmündung in den Fürstenauer Weg

Ein Bürger berichtet, dass man mit dem Kfz auf den Radweg vorfahren müsse, um den Straßenraum des Fürstenauer Weges einsehen zu können. An der Straßenecke steht ein hoch gewachsenes Gehölz, das die Sicht versperrt.

4 f) Kanalweg: fehlende Abfallkörbe an den Hundestationen

Eine Bürgerin erläutert, dass der Weg von Hundebesitzern oft genutzt werde und an dem Weg mehrere Hundestationen stehen. Leider fehlten dort noch Abfallkörbe.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Pye für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung

für das Bürgerforum Pye am Donnerstag, 06.03.2014

a) **Änderung der Abbaugenehmigung Cemex** (TOP 2a aus der Sitzung am 22.11.2012)

Wie in den Bürgerforen im Jahr 2011 und 2012 mitgeteilt, plant die Cemex Kies & Splitt GmbH & Co. KG, eine Änderung der Abbaugenehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zu beantragen.

Die Cemex teilt aktuell mit, dass die Antragsunterlagen im 2. Quartal 2014 eingereicht werden sollen. Anschließend wird die Cemex zu einer freiwilligen Informationsveranstaltung für interessierte Anwohner einladen.

Die im förmlichen Verfahren vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung findet dann nach der Antragstellung statt.

b) **Forderung einer Fußgängerampel (Fürstenauer Weg, in Höhe der ehem. Gaststätte Siebenbürgen)** (TOP 1d aus der Sitzung am 11.04.2013; TOP 2c aus der Sitzung am 22.11.2012)

Die Verwaltung gibt folgenden Zwischenstand:

Das mobile Dialogdisplay steht seit dem 05.12.2013 am Fürstenauer Weg. Es wird in nächster Zeit (Anfang / Mitte März 2014) an einen anderen Standort gestellt.

Die Auswertung der Messungen mit dem Geschwindigkeitsdisplay wird dann erfolgen. Die Ergebnisse werden im Arbeitskreis kommunale Verkehrsüberwachung besprochen, um zu klären, ob sich daraus ein Handlungsbedarf ergibt und welche Maßnahmen ggf. durchgeführt werden können.

c) **Pilotprojekt Einsatz von Titanoxid zur Reduktion der Stickstoffoxidbelastung an der BAB 1** (TOP 2e aus der Sitzung am 11.04.2013)

Seit Juli 2011 führt die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) an der BAB 1 zwischen den Anschlussstellen Osnabrück Nord und Osnabrück Hafen, einen Praxisversuch durch. An der BAB-Versuchsstrecke wird der Stickstoffdioxidgehalt an 4 kontinuierlichen Messstationen und 22 Passivsammlerstandorten gemessen. Gleichzeitig wird der Nitratgehalt im Regenwasserablauf kontrolliert.

Die BASt teilt aktuell mit, dass die Messungen im September diesen Jahres abgeschlossen sein werden. Danach erfolgen eine Endauswertung und eine gemeinsame Darstellung aller durchgeführten Untersuchungen. Diese zusammenfassende Darstellung wird dann auch veröffentlicht werden.

d) **Verkehrsführung in den Wohngebieten Auf der Hegge - Wöstefeld - Süver Hang**

(TOP 2a aus der letzten Sitzung am 26.09.2013; TOP 3d aus der Sitzung am 11.04.2013)

Hierzu hatten sich Anwohner des Wohngebietes Süver Hang an die Verwaltung und an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt gewandt, der sich in seiner Sitzung am 19.09.2013 dafür ausgesprochen hat, die bereits im Jahr 2005 geführte Diskussion unter Beteiligung der Anlieger zum Erschließungskonzept nochmals zu führen.

Für eine Änderung der Verkehrsführung wäre die Änderung der zugrunde liegenden Bebauungspläne erforderlich.

Über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung informiert.

e) Auslastung der Bücherbusstandorte in Pye (insbesondere Am Stollenbach)

(TOP 2b aus der letzten Sitzung)

Im Rahmen der Sitzung des Bürgerforums Pye am 26.09.2013 wurden erneut die Haltestellen des Bücherbusses *Am Stollenbach* und *Lechtinger Straße* diskutiert. Die Haltestelle *Lechtinger Straße* wurde als fahrlässig gewählt und ungeeignet bezeichnet, da es sich um eine Durchfahrtstraße mit Tempolimit 50 km/h handele. Ferner wurde der Standort *Am Stollenbach* kritisch betrachtet. Die Verwaltung hat die Standplätze am 16.10.2013 in Augenschein genommen.

Bei der *Lechtinger Straße* handelt es sich um eine Durchfahrtstraße mit einer Beschränkung auf 50 km/h. Dem Hinweis, die Haltestelle sei fahrlässig gewählt, kann nicht gefolgt werden. Grundsätzlich ist es erlaubt, an Wohnstraßen - um eine solche handelt es sich bei der *Lechtinger Straße* - zu parken. Der Bücherbus hält dort alle 3 Wochen für 2 Stunden am Bürgersteig auf der Seite zum Wohngebiet hin. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich keinerlei Wohnbebauung. Es ist somit nicht davon auszugehen, dass jemand vor/hinter dem Bücherbus die Straße überquert. Zudem ist es eine relativ wenig befahrene Straße mit sehr guten Sichtverhältnissen, um gefahrlos an dem Bücherbus vorbeifahren zu können. Über diese Haltestelle wird das komplette nordwestlich davon gelegene Wohngebiet abgedeckt.

Die Haltestelle *Am Stollenbach* befindet sich im direkten Einzugsgebiet der Grundschule und des Kinderhorts. Die Kinder beider Einrichtungen können die Haltestelle nach Überqueren eines Zebrastreifens der auf 30 km/h-beschränkten Straße sowie unter Nutzung eines Bürgersteigs gefahrlos erreichen. Wir werden versuchen, Schule und Hort zu bewegen, den Bücherbus während der Betreuungs-/Schulzeiten regelmäßig zu besuchen. Dies kann nur dann erfolversprechend sein, wenn die Haltezeiten des Bücherbusses innerhalb der Unterrichts- bzw. Betreuungszeiten liegen.

Der vom Bürgerforum vorgeschlagene Standort vor der Kirche liegt gegenüber dem Friedhof am *Lindholzweg*. Die Einfahrt in diese Straße befindet sich gegenüber der Straße *Am Stollenbach*. Ein früher angedachter Halteplatz an der *Münsterberger Straße* wurde aufgegeben, da dort die für den Betrieb der Verbuchungsanlage erforderliche Funkverbindung nicht vorhanden war. Die weiteren Straßen im direkten Wohnbereich wären für den 12 m langen Bücherbus nicht geeignet.

Als Ersatz für *Am Stollenbach* wäre der Platz gegenüber der Kirche ungeeignet, da

- die Kinder, um ihn zu erreichen, die Durchgangsstraße *Fürstener Weg* überqueren müssten
- der Fußweg von der Schule/vom Hort wesentlich länger ist als der bisherige wäre, würde der Lehrkörper/das Betreuungspersonal ihn gemeinsam mit den Kindern nutzen.

Gegen einen Ersatz für den bisherigen Standort *Lechtinger Straße* spricht, dass

- die Wohnhäuser im Bereich der Kirche über den Standplatz *Am Stollenbach* abgedeckt werden
- die bisher über den Standplatz *Lechtinger Straße* abgedeckte Wohnbebauung verlorenzugehen droht, da die Entfernung zum neuen Standort sich erheblich vergrößern würde.

Eine Abwägung des Für und Wider kommt folglich zu dem Ergebnis, es bei den bisherigen Standplätzen und Standzeiten zu belassen.

Davon unbeschadet wurden beide Standorte gemeinsam von Vertretern der Polizei und der Verwaltung während der Standzeit des Bücherbusses *Am Stollenbach* am 24.10.2013 zur Einschätzung der verkehrsrechtlichen Gefährdung besichtigt. Eine solche wurde von den genannten Stellen ebenfalls nicht gesehen: Beide Standorte sind verkehrsverträglich und, wenn die Verkehrsteilnehmer die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung beachten, auch sicher.

f) Vorstellung und Erläuterung des Feldbahnstreckenausbaus am Piesberg bis Lechtingen (TOP 2g aus der letzten Sitzung)

Im letzten Bürgerforum Pye wurde das Konzept für einen Ausbau vorgestellt.

Der Antrag der Stadt Osnabrück zur Förderung der Verlängerung der Feldbahnstrecke bis Wallenhorst wurde leider vom Land Niedersachsen abgelehnt, weil die zur Verfügung stehenden Restmittel aus dem sog. EU-EFRE Fonds (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) nicht ausreichten, um alle sechs beim Land eingereichten Förderanträge zu finanzieren. Aufgrund der Bevorzugung von Projekten aus Nationalparkgebieten, Biosphärenreservaten und dem Konvergenzgebiet Lüneburger Heide mittels Bonuspunkten erreichte das Piesberg-Feldbahnprojekt trotz voller Punktzahl für die inhaltliche Bewertung nur Platz 6 der eingereichten Projekte, von denen 5 gefördert werden konnten.

Die Stadt Osnabrück beabsichtigt, in der neuen Förderperiode (2014 – 2020) erneut einen Antrag auf Förderung des Projektes zu stellen.

g) Urnenbestattungen auf dem Waldfriedhof Pye (TOP 4c aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung war gefragt worden, ob Urnenbestattungen auf Grünflächen möglich sind.

Als Ergänzung zum Protokoll war mitgeteilt worden, dass es auf dem Friedhof in Pye keine Urnenbestattungen als Wiesengrab gibt und zwischen Urnenwahlgrab und Urnenreihengrab gewählt werden kann.

Zur heutigen Sitzung teilt der Osnabrücker ServiceBetrieb Folgendes mit:

Auf dem Friedhof Pye wird 2014/2015 die Urnengemeinschaftsgrabstätte als pflegefreies Urnenreihengrab eingerichtet, da Urnenreihenwiesengräber sich räumlich nur schwer in die Struktur dieses Friedhofs einpassen ließen.

Weiterhin plant der Osnabrücker ServiceBetrieb, in den nächsten Monaten in allen Bürgerforen über die Grabarten und ihre Eignung für die verschiedenen Bedürfnisse Trauernder zu informieren.